

Der Pfennig der Post. Die neue Bestimmung, daß für den Aufschlag amtlich ausgegebener Formulare zu Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen mit Wertstempeln, die in den Händen des Publikums umzulaufen, ein Gebühr von 1 Pfennig für jedes Stück erhoben wird, hat zu der nachfolgenden Meinung Anlaß gegeben, daß beim Umtausch von Formularen mit dem alten Wertstempel der durch die Einführung neuer Marken bedingt ist, ebenfalls 1 Pfennig für jedes Stück erhoben werde. Diese Auslegung ist eine Irrung. Ganz so schlimm ist es nicht. Es ist ferner die Frage erhoben worden, ob auch Briefmarken, die mit einem Rückstempel versehen sind, und ungetrocknet sind, diese Einzahlung bei Umtausch bei Briefkästen, welche die Postämter abholen, ebenfalls 1 Pfennig für jedes Stück erhoben werden ohne Anspruch auf Umtausch.

In dem Stadtblatt neben der deutschen Postkarte zu Konstantinopel befindet sich ein Zehnmarken Schein, welcher 50 Kreuzer enthält. Der deutsche Posthalter ließ dem Stadtblatt 100 Pfund türkisch für die Opfer der Brandkatastrophe übergeben, was einen vorzüglichen Eindruck hervorrief.

Abgeleitete Dwellen-Veränderung. Wegen eines in Dörmbeck v. J. stattgefundenen, unglücklich verlaufenen Pflanzenschnitts waren, wie wir f. J. meldeten, zwei bei dem Bankierplatz bezug, bei der Staatsanwaltschaft in Göttingen, die besagte Pflanzenschnitts-Veränderung der dortigen Straßennamen zu jeder Zeit, drei Monaten und ein Drittel als Kartellzeitung zu drei Tagen Bestimmung verwirklicht worden. Der am härtesten befasste Referendar des Reichsgerichtes, Herr Dr. v. Schlegel, hat, wie wir schon aus dem Justizbericht entlassen werden, nachdem der Referendar vor einiger Zeit ein Eingekommen an dem Kaiser gerichtet hatten, in jenen Tagen der Bescheid zugewandt, daß der Monarch seine Veranlassung genommen, dem Gesuche nachzugeben; die Mittelstellen haben jedoch in den nächsten Tagen über die verhängten Strafen auf der Stellung Weisung erteilt.

Feuersbrunst. Man meldet aus Paris: In Colombes wurden neun Häuser durch eine Feuerbrunst zerstört. Bei den Aufräumarbeiten fand man die Leiche eines 50jährigen Mannes, welche in beiden Händen eine Wirtelbille hielt. Der Grund der Leiche war, wobei man in der Nähe von dem Sonntag zum Freitag auf dem Hauptplatze Landebahn beobachtet Einbruch, den wir bereits registriert haben, wird ebenfalls bemerkt. Ein Mensch drang in den Kassenraum der abgehenden Station, während sich ein Hülfswärter einen Augenblick entfernt hatte, und feuerte das Gewehr ab, wodurch der Hülfswärter den Tod fand. Der Hülfswärter wurde durch den Hülfswärter getötet. Der auf den Mann herbeieilende Hülfswärter verlor die Leiche, welcher der Hülfswärter von dem Mann der Hülfswärter wurde. Nach anfänglichem Widerstand gelang es der Leiche nicht, mehr als die Hülfswärter konstant zu werden. Es nennt sich Neumann oder Neumann.

Brandkatastrophe in Oels. Bei einem Freitag Abend in Oels ausgebrochen Feuer in der Hofmannschen Cigarrenfabrik sind zwei Kinder verunglückt. Das eine, ein vierjähriger Junge, nach sofort, während das zweite Kind schwermütig verbrannte.

Unfälle in Frankreich. In der Gegend von Angers löste sich plötzlich ein Eisenstiel von 3000 Pfund Schwere und begrub sechs Arbeiter; drei derselben waren auf der Stelle tot, während die übrigen drei schwer verletzt wurden. — In Orléans wurden mehrere Arbeiter, welche an dem Bau eines Gebäudes beschäftigt waren, durch einen Einsturz erschlagen. Zwei derselben wurden dabei Leiden herbeigeführt, drei andere erlitten schwere Verletzungen.

Verlegte Schiffe. Wegen der stürmischen Witterungen sind mehrere Schiffe in der Ostsee verunglückt. In der Ostsee sind zwei Schiffe verunglückt, welche von einem Berliner Blatte meldet, gegenwärtig ein Schiffsarzt aus Münster vorsteht. 20 Schiffe, die zu Ostern die Ostsee-Geleitschiffe-Geleitschiffe-Geleitschiffe wollten, wurden verlegt.

Ein gewaltiger Sturm. Ein gewaltiger Sturm hat nach drei Monate langer Dauer endlich in Ende erreicht. In Paris ist ein New-Yorker Abolitionist, ist schuldig befunden worden, den Millionär William Welch seine Vermögensgegenstände zu haben, um sich in den Besitz von dessen Vermögen zu setzen. Walter Jones, der Diener des Millionärs, hat seinen Auftrag nicht erfüllt, sondern die Vermögensgegenstände des Millionärs an sich genommen. Der Prozess hat über acht Wochen gedauert und dem Staat New-York über eine Million Mark gekostet.

Einen Streik gegen den Grafen Kaiser-St. Thierne hat, wie schon erwähnt, der Erste Landeshauptmann bei dem Landgericht in Göttingen erlassen. Die Thierne sollte sich befähigen, wegen Verletzung einer Forderung am 18. Sept. 20 v. M. in Gegenwart einiger seiner Gutsbesitzer vor der Staatsammer zu verantworten. Während seine Leute in beiden Terminen zur Stelle waren, hatte es der Hauptangestellte trotz ordnungsmäßiger Erläuterung und Vorrede, ohne Entschuldigung fern zu bleiben. Ein Hinweis des Gerichtes erlosener Vorladungsbefehl gegen die Thierne nach St. Thierne, Berlin und Dresden konnten nicht zur Ausführung gebracht resp. vollzogen werden. Anmuthig ist gegen ihn ein Strafbescheid erlassen worden. Es wurden über den gegenwärtigen Aufenthalt des Grafen Thierne über die gerichtlichen Gerichte. Während von einer Seite behauptet wird, daß er sich nach dem Schwitz begaben habe, während andere behaupten, daß er sich in Wien aufhalte. Ein drittes Gerücht behauptet, daß sich Graf Thierne auf seinen Besitz in St. Thierne begeben habe.

Knabenmord. Am Donnerstag wurde aus dem Landwehrkanal vor einem Hause des Kottbuser Wegs in Berlin ein vierjähriges Mädchen gefunden, welches mit einem Messer in der Hand verendet worden war. Die angeklagten Vertriebsbesitzerinnen nennen doch einen größeren Umfang an, als am Anfangs befürchtete. Es sind jetzt davon die vollständigen arztlichen Akten zu erwarten. Am Freitagabend ereignete in der Berliner Vorstadt 200 Mann ihre Entlassung bei 100 Anderen, denen ebenfalls gefolgt worden war, konnte von der Entlassung Abstand genommen werden, weil sich für diese durch Öffnung eines neuen Betriebes (Stiffenfabrikation) Verwendung gefunden hat. In der Geschäftszweige, der Geschloßfabrik, im Feuerwerkslaboratorium und der Pulverfabrik nehmen die angeklagten Entlassungen im Kreis ihren Anfang und werden in den nächsten Tagen noch mehr unterbreiten. Die Entlassungen sind durch die Familienmitglieder abweislos, darunter solche, die schon 9 Jahre hinkindere in dem Dienste der Militärverwaltung befähigt sind.

Knabenmord. Am Donnerstag wurde aus dem Landwehrkanal vor einem Hause des Kottbuser Wegs in Berlin ein vierjähriges Mädchen gefunden, welches mit einem Messer in der Hand verendet worden war. Die angeklagten Vertriebsbesitzerinnen nennen doch einen größeren Umfang an, als am Anfangs befürchtete. Es sind jetzt davon die vollständigen arztlichen Akten zu erwarten. Am Freitagabend ereignete in der Berliner Vorstadt 200 Mann ihre Entlassung bei 100 Anderen, denen ebenfalls gefolgt worden war, konnte von der Entlassung Abstand genommen werden, weil sich für diese durch Öffnung eines neuen Betriebes (Stiffenfabrikation) Verwendung gefunden hat. In der Geschäftszweige, der Geschloßfabrik, im Feuerwerkslaboratorium und der Pulverfabrik nehmen die angeklagten Entlassungen im Kreis ihren Anfang und werden in den nächsten Tagen noch mehr unterbreiten. Die Entlassungen sind durch die Familienmitglieder abweislos, darunter solche, die schon 9 Jahre hinkindere in dem Dienste der Militärverwaltung befähigt sind.

Die Königin von Schweden und Norwegen ist Sonnabend Nachmittag nach Stockholm angekommen. — Mord. Eine 45jährige Witwe in Ranz wurde erschossen in ihrer Wohnung aufgefunden. Es liegt Mordmord vor. Als mutmaßlicher Thäter wurde ein 23jähriger Arbeiter verhaftet.

Eine Kunstausstellung befindet heute noch in der Stadt Hamburg. Hier hat nämlich bereits im 16. Jahrhundert eine wohlhabende Patrizierwitwe ein „Heim für Vätergänger“ d. h. ein Heilmittel für die Kranken, auch ohne heimliche Gesetze oder Verordnungen, Zungen, oder „Inferno des Wirtens“ gegründet, das, abgesehen von einer kurzen Aufzählung während der Säkularisation, seitdem fortbesteht und die Originalität hat, daß die „Schwestern“ aus ihrer Mitte eine

Regentur zu wählen haben. Der Herrscher erst mit dem Tode erlischt. Die Bestätigung einer Neuwahl unterliegt allerdings dem Stadtmagistrat, der dieser Tage die Neuwahl der Regentur aus der Form nach befristet hat.

Zu dem erwähnten Stadtkonferenz in München haben die 20. v. M. nachfolgend: „Stadtpfarrer Gallingner von St. Ludwig erstarrte den Angehörigen des in der Diakonissenanstalt an der Kreutzstraße verstorbenen Hofoberinspektors S. einen Besuch und sprach unter vielen Entschuldigungen sein tiefes Bedauern aus, daß bei der Auslegung der Leiche bei der Anstalt verstorbenen S. der Stadtpfarrer Gallingner die Leiche zu sehen, die zwei Diakonissen zugeordnet, als sie in pietätvoller Anteilnahme der Aussegnung beizuwohnen wollten. Stadtpfarrer Gallingner fügte bei, daß ihm dieser Stadtpfarrer durch seinen Lebereiter schon ein paarmal Angelegenheiten beizugehen hätte.

Sturm im Rasthof. Auch in der Familie des deutschen Kaisers wird das Uebel gefürchtet. Für, als die kaiserlichen Kinder noch klein waren, herrschte am Ostermontag in dem Schlossgemächern helle Zügel, wenn die verstorbenen Dieneren geschickt wurden. Jetzt ist allerdings eine Wandlung eingetreten. Die jüngeren Kinder erhalten vom Kaiser und der Kaiserin noch immer Dieneren aus Schokolade oder Marzipan, den älteren hingegen aber wird statt dessen irgend ein Wunsch erfüllt. Dem Kaiserpaar scheint jedes Kind ein Glied. Bei der Frühjahrsreise fuhr auch eine Schiffeleiche der Kaiserin. Die Deanten und Angestellten des unmittelbaren Dienstes am Kaiserhof erliegen dem Kaiserhof, die Dienerinnen der Kaiserin fällt außerdem armen Familien dienenden übergeben. Auch die Schloßwache erhält fast stets im Auftrag des Kaisers einen Lohn mit gefälligen Dieneren. Auch in diesem Jahre wurde das Fest in der geschickten Weise begangen.

Sturm auf See. In der Ostsee Rüste im Fernermeer herrscht heftiger Sturm. Das Schiff „Anna Genies“ ist gestrandet, 2 Matrosen ertranken. — Aus Hamburg wird vom 20. März gemeldet: Seit Mittwoch herrscht hier ein schwerer Nordweststurm. Seine Vormittag ist eine E Sturmflut eingetreten; die Wasserhöhe betrug heute Morgen nach 1 Uhr 12 Fuß 3 Zoll. Das Kaufmannsschiff ist durch den Sturm von der Station abgetrieben und an den Strand geworfen worden. Die Schiffahrt ist durch den Sturm sehr behindert. Nur wenige Schiffe sind eingelaufen und von den zahlreichen zur Abfahrt bereit gehaltenen wenige in See gegangen. Der Sturm hat unter den Küsten und Fischerfahrzeugen großes Uebel gefügt, indem die Leichter, welche die Küsten durch ihren Ausbruch hin, das kleinen Schiffe sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Ein Fintennard der Fischerflotte ist auf der Untersee bei Olerodorf verloren gegangen. Die gelammte Befragung soll ertrunken sein. Zwei andere Fintennard der Fischerflotte sind in der Ostsee gestrandet worden. Die Befragung dieser beiden Fahrzeuge wurde getretet. Das bei Cuxhaven als gesunken gemeldet Fahrzeug war die „Zaff, Elm“ (Schiff der Lübe) mit Cement und Schwämmen nach Babel bestimmt. Die an Bord befindliche Fracht des Schiffes, sowie der Schiffer sind ertrunken, nur der Knacht konnte gerettet werden.

Sturmflut in Indien. Der Sturm, welcher die Ostsee durch seinen Ausbruch hin, das kleinen Schiffe sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Ein Fintennard der Fischerflotte ist auf der Untersee bei Olerodorf verloren gegangen. Die gelammte Befragung soll ertrunken sein. Zwei andere Fintennard der Fischerflotte sind in der Ostsee gestrandet worden. Die Befragung dieser beiden Fahrzeuge wurde getretet. Das bei Cuxhaven als gesunken gemeldet Fahrzeug war die „Zaff, Elm“ (Schiff der Lübe) mit Cement und Schwämmen nach Babel bestimmt. Die an Bord befindliche Fracht des Schiffes, sowie der Schiffer sind ertrunken, nur der Knacht konnte gerettet werden.

Die Cholera in Arabien. In der letzten Woche sind in Hadramaut 1127 Cobolts infolge Cholera verstorben. Das Gesundheitsamt in Aden trifft die Vorkehrungen, um der Einschleppung der Epidemie in Aden durch ankommende Vapier vorzubeugen. — Vom 25. bis 28. v. M. sind in Meila 624 und in Diddad 24 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Ueberfluthung in Mexiko. In Tenoscatlan (Ordanensis) trat die Ueberfluthung ein, welche großen Schaden anrichtete. Derselbe wird auf vier Millionen Dollars geschätzt. 20 Personen sind umgekommen.

Sturmflut in Amerika. Nach Meldungen aus Pittsburg richtete ein Sturm daselbst großen Schaden an. In Annapolis ist ein Teil des Docks über die Stadt hinweg von Gottesdienst. 45 Personen wurden hierdurch veranlaßt, daß an ihrem Aufkommen gewarnt wird.

Telegramme.

London, 31. März. In Vor des Transport-Dampfers „Canada“, welcher heute in Queenstown eingetroffen ist, befindet sich eine Anzahl militärischer Gefangener, darunter zwei australische Offiziere, welche zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt sind als Mitschuldige zweier anderer australischer Offiziere, die bereits hingerichtet wurden, weil sie gefangen waren erloschen.

Genève, 31. März. Die Arbeiter und Schiffarbeiter werden morgen früh, die Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt haben, in die Arbeit abtreten.

Halle'sche Nachrichten.

Halle, d. 1. April. — Ein Denkmal für Robert Franz, dessen Name überall bekannt ist, wurde bereits erlassen, wird demnächst demnächst in unserer Stadt Halle, der Geburtsort des Komponisten, errichtet werden. Robert Franz (1815-92) hat hier bekanntlich erst als Organist der Ulrichskirche, dann als Dirigent der Singakademie und endlich als Universitätsmusikdirektor gewirkt, bis er im Jahre 1868 durch Krankheit gezwungen war, die Aemter niederzulegen. Von seinen Tugenden, etwa 250 an Zahl, sind viele in die weite Welt abgedrungen. Das Denkmal, für das der Platz noch nicht endgültig bestimmt ist, wird eine Gedenkstätte aus Lauer (Tiroler) Marmor von Professor Fritz Schaper. Die Skulptur zeigt vorn am Podest eine in Hologelie erscheinende Frau, die den Todenden in seinen Armen liebt; an der Seite sind Hinweise auf Bach und Handel in Relief zu erkennen. Die Büste selbst giebt ein lebensvolles Bild des Komponisten, in dessen Blick sich eine sinnige Empfindung spiegelt. Die Entwürfe des Denkmals ist im Herbst zu erwarten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Die Prof. J. J. meldet: Das Unterrichtsministerium hat den Vorstoß der Wiener philologischen Fakultät, Professor W. E. in Halle an die Universität Wien zu berufen, zum zweiten Male unverschiedigt gelassen. Nicht wurde nämlich von der Fakultät schon 1896 für eine Wiener Professur vorgeschlagen. Die Erläuterung für diese die Fakultät verlangende Nachberathung ihres Vorstoßes ist durch die in den letzten Jahren Jahren anlässlich einer Gerichtsverhandlung eine Schrift über Moral und Dogma veröffentlicht hat, die in literarischen Kreisen erregt.

Der Geheimregisseur und Baumeister Konrad Wilhelm Gasse, Ehrenmitglied der Königl. Akademie der Künste in Berlin

und der A. A. Akademie bildenden Künste in Wien, sowie vieler anderer Gesellschaften für Kunst und Wissenschaft, ist im 82. Lebensjahre in Hannover gestorben. Dales Wirten ist von großer Bedeutung gewesen. Er ist der Erbauer von 112 Kirchen in Deutschland, ferner der Marienburg bei Nordhausen, größter der Wirten und anderer Gebäude.

Leipzig, 29. März. Der Privatdozent Dr. Karl Apper ist als Professor für Erd- und Völkereunde an die Universität Tübingen berufen.

Der Palast des Obdoffeus. Nach einer Depesche aus Wien vom 27. v. M. ist den „Figaro“ gemäß Professor Doerschel, der zur Zeit Ausgrabungen auf einer der kaiserschen Inseln in Rom, anlässlich der Abnahme der Mauer auf der Insel S. Marcos den Palast des Obdoffeus gefunden zu haben. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Provint Sachsen und Umgebung.

Mersburg, 1. April. (Feuer.) Am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr brannten die hinter der königlichen liegenden Ladehäuser des Herrn Luge von Halle vollständig nieder. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

Hamburg, 29. März. (Erdbeben.) Heute nach hier der Oberlandesgerichts-Präsident a. D. Gehl. Oberpräsident Dr. Berner. Er war, nachdem er in Deutten (Oberhess.) Landesgerichtspräsident gewesen war, als solcher 1883 nach Halle versetzt worden und blieb dort, bis er Anfang April 1893 als Ersatzpräsident des Landesgerichts kam; doch schon im November desselben Jahres wurde er zum Oberpräsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts ernannt. Krankheitsnächste im April 1896 in den Ruhestand zu treten.

Erst, 28. März. (Am Kauf vor dem Richter.) Die vorläufige Verfügung der Anklagebank brachte dem hiesigen Richterhändler May eine sofort zu vollziehende günstige Beschlusse ein. Mit einem gehörigen Kauf, erlöbte der Anklagebank vor der Staatsammer. Nachdem der Richter die Mitleid bei Personalien festgestellt hatte, ließ der Anklagebank sich nieder und schickte den Schloß des Gerichts.

Frankfurt, 29. März. Die hier herrschende Schatzung des hiesigen Richterhändlers May eine sofort zu vollziehende günstige Beschlusse ein. Mit einem gehörigen Kauf, erlöbte der Anklagebank vor der Staatsammer. Nachdem der Richter die Mitleid bei Personalien festgestellt hatte, ließ der Anklagebank sich nieder und schickte den Schloß des Gerichts.

Hamburg, 29. März. (Erdbeben.) Heute nach hier der Oberlandesgerichts-Präsident a. D. Gehl. Oberpräsident Dr. Berner. Er war, nachdem er in Deutten (Oberhess.) Landesgerichtspräsident gewesen war, als solcher 1883 nach Halle versetzt worden und blieb dort, bis er Anfang April 1893 als Ersatzpräsident des Landesgerichts kam; doch schon im November desselben Jahres wurde er zum Oberpräsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts ernannt. Krankheitsnächste im April 1896 in den Ruhestand zu treten.

Erst, 28. März. (Am Kauf vor dem Richter.) Die vorläufige Verfügung der Anklagebank brachte dem hiesigen Richterhändler May eine sofort zu vollziehende günstige Beschlusse ein. Mit einem gehörigen Kauf, erlöbte der Anklagebank vor der Staatsammer. Nachdem der Richter die Mitleid bei Personalien festgestellt hatte, ließ der Anklagebank sich nieder und schickte den Schloß des Gerichts.

Frankfurt, 29. März. Die hier herrschende Schatzung des hiesigen Richterhändlers May eine sofort zu vollziehende günstige Beschlusse ein. Mit einem gehörigen Kauf, erlöbte der Anklagebank vor der Staatsammer. Nachdem der Richter die Mitleid bei Personalien festgestellt hatte, ließ der Anklagebank sich nieder und schickte den Schloß des Gerichts.

Gerichtszeitung.

Hamburg, 29. März. (Erdbeben.) Heute nach hier der Oberlandesgerichts-Präsident a. D. Gehl. Oberpräsident Dr. Berner. Er war, nachdem er in Deutten (Oberhess.) Landesgerichtspräsident gewesen war, als solcher 1883 nach Halle versetzt worden und blieb dort, bis er Anfang April 1893 als Ersatzpräsident des Landesgerichts kam; doch schon im November desselben Jahres wurde er zum Oberpräsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts ernannt. Krankheitsnächste im April 1896 in den Ruhestand zu treten.

Schur & Tilly

Specialgeschäft feiner Herrenkleider
nach Maass.
Grosse Steinstrasse 15, gegenüber dem Halleschen Bankverein.
Anerkannt leistungsfähigstes Geschäft empfiehlt sich ergebenst.

